

VORAN MIT GUTEM BEISPIEL

Als Rektor der Universität zu Köln initiierte Professor Axel Freimuth die Gründung der universitätseigenen Stiftung Studium und Lehre

Professor Dr. Axel Freimuth, geboren 1957 in Duisburg, studierte Physik in Köln. Nach Promotion und Habilitation in Köln wurde er 1996 an die Universität Karlsruhe berufen. 1998 nahm er den Ruf auf eine C4-Professur für Experimentelle Festkörperphysik an der Universität zu Köln an. Nach einem Forschungsaufenthalt im Jahr 2002 an der University of British Columbia, Vancouver, Kanada, war er von 2003 bis 2005 Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Seit April 2005 ist er Rektor der Universität zu Köln.

Herr Professor Freimuth, Sie sind Initiator und Gründungstifter der universitätseigenen Stiftung Studium und Lehre. Was hat Sie dazu bewogen, die Stiftung ins Leben zu rufen und sie auch privat zu unterstützen?

„Eine Investition in Wissen“, so wusste schon Benjamin Franklin, „bringt immer noch die besten Zinsen“. Dies gilt insbesondere heutzutage, denn Bildung und Wissenschaft sind der Motor für Innovation und die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Als eine der renommiertesten und größten Hochschulen Deutschlands ist es deshalb nur konsequent, beste Bedingungen für unsere Studierenden zu schaffen – dies bewusst auch ein Stück weit unabhängig von staatlicher Finanzierung.

Von diesem Ziel inspiriert, haben wir 2009 die Stiftung ins Leben gerufen, mit der auch Privatpersonen, Firmen und Verbände die Chance haben, sich für Bildung zu engagieren. Denn ich bin davon überzeugt, dass eine Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen nicht ausschließlich eine Angelegenheit der staatlichen und hochschuleigenen Institutionen ist, sondern alle angeht, die sich der Universität verbunden fühlen. Vielfältiges Engagement von Bürgern, Unternehmen und Verbänden ist auch dringend notwendig, da Bund und Land die

Ausstattung der Universitäten nicht in der Form gewährleisten können, wie es angesichts internationaler Konkurrenz notwendig ist.

Meinen persönlichen Beitrag als Gründungsstifter habe ich als „nachgelagerte Studiengebühren“ verstanden, weil ich ein Stück von dem zurückgeben wollte, was die Universität mir als Student und junger Wissenschaftler ermöglicht hat.

Was erhoffen Sie sich von und für die Stiftung?

Von der Stiftung erhoffe ich mir, dass sie uns weiterhin hilft, nachhaltige Verbesserungen für unsere Studierenden zu erzielen – sei es durch Stipendien oder die finanzielle Unterstützung von notwendigen Infrastrukturmaßnahmen. Für die Stiftung hoffe ich darauf, dass unsere vielen Zustifter und Spender ein Beispiel dafür geben, was Investition in Bildung bedeutet. Ich hoffe auf viele Nachahmer innerhalb und außerhalb der Universität, denn nur als große Stiftergemeinschaft können wir gemeinsam auch Großes für die Bildung und unsere Universität leisten.

Wie sieht diese Hilfe konkret aus?

Das Deutschlandstipendium ist ein gutes Beispiel für die Arbeit der Stiftung und das Zusammenwirken privater Zuwendungen und daran anknüpfender staatlicher Fördermaßnahmen. So konnten wir in diesem und nächstem Jahr 340 Stipendiatinnen und Stipendiaten mit jeweils 300 Euro im Monat unterstützen, was ohne das sogenannte Public-Privat Partnership-Modell, also der Kooperation von öffentlichen Einrichtungen mit Privatpersonen, nicht möglich gewesen wäre. Unter Mithilfe von Privatpersonen und Firmen konnten wir unsere besten Studierenden mit mehr als einer Million Euro unterstützen!

Was sind die zukünftigen Ziele der Stiftung?

Perspektivisch soll die Stiftung eine der tragenden Säulen bei der Finanzierung von Studium und Lehre werden. Mein Wunsch ist, dass beispielsweise das Stipendienprogramm – unabhängig von der staatlichen Förderung – dauerhaft an der Universität zu Köln verankert wird und mittelfristig aus den Erträgen der Stiftung Studium und Lehre finanziert werden kann. Um dieses ambitionierte Ziel erreichen zu können, benötigen wir Zustifter, die dauerhaft und nachhaltige in Bildung investieren. Daher meine Bitte an alle Leser: Unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Studium und Lehre und werden Sie Teil unserer Stiftergemeinschaft.

❖ DAS INTERVIEW FÜHRTE STEFFEN BEUYS, STABSSTELLE UNIVERSITÄTSFÖRDERUNG

WERDEN SIE ZUSTIFTERIN BZW. ZUSTIFTER ZUGUNSTEN DER STIFTUNG STUDIUM UND LEHRE DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

„Erstklassige Bildung. Jetzt und in Zukunft.“ Das möchte die gemeinnützige Stiftung Studium und Lehre an der Universität zu Köln sicherstellen. Dafür setzt sie gezielt dort an, wo die Grundlage für Forschung und Innovationen geschaffen wird: bei Vorlesungen, Seminaren und Übungen, in denen ProfessorInnen und DozentInnen ihr Wissen an die Studierenden weitergeben.

Ziel der Stiftung Studium und Lehre ist es, die Studienbedingungen und die Lehre an der Universität zu Köln deutlich und nachhaltig zu verbessern. Damit Studierende und Lehrende sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können: Lernen und Lehren.

Weitere Informationen zur Stiftung Studium und Lehre und unter:
www.stiftung-studium-lehre.uni-koeln.de

Kontakt: Steffen Beuys, Stabsstelle Universitätsförderung, Telefon: 0221/470 1857
steffen.beuys@uni-koeln.de